

Gewebes nach innen nicht ganz correct wiedergeben. Es mag vorkommen und kommt in der That vor, dass die „Fäden“ die Cuticula durchbrechen, aber die Regel ist, dass eine zarte Cuticula die ganze Schicht gegen den Hohlraum der Frucht bedeckt, wie man sich durch Zufließenlassen von Schwefelsäure leicht überzeugen kann. Ursprünglich ist das leitende Gewebe jedenfalls gegen den Hohlraum zu mit einer Cuticula bedeckt. (Vergl. auch I in Fig. 6 der Taf. 16 des anatomischen Atlas.)

Annuaire du Conservatoire et du Jardin botaniques de Genève. Année II. 8°. 326 pp. Avec 2 planches et 1 vignette dans le texte. Genève et Bâle (Georg & Co.) 1898. 10.—

Index seminum anno 1898 collectorum (R. istituto forestale di Vallombrosa [Firenze]: orto botanico e orti dendrologici). 8°. 12 pp. Firenze (tip. Luigi Niccolai) 1899.

Mangano, Giuseppe, L'ingrandimento del R. Orto Botanico. (Bolletino del R. Orto Botanico di Palermo. Anno II. 1898. Fasc. I/II. p. 4—19)

Mangano, Giuseppe, Le Bromeliacee coltivate ed esistenti nell' Orto e negli erbarii del R. Istituto botanico di Palermo. (Bollettino del R. Orto Botanico di Palermo. Anno II. 1898. Fasc. I/II. p. 51—65.)

Sammlungen.

Arthur and Holway, *Uredineae exsiccatae et icones*. Fascicle II. Decorah, Iowa, December 1898.

Nach einem ziemlich langen Zwischenraum ist nunmehr die zweite Lieferung dieser amerikanischen Pilzsammlung zur Ausgabe gelangt. Dieses Fascikel ist ausschliesslich den *Uromyces*- und *Puccinia*-Arten, welche auf *Gramineen* vorkommen, gewidmet und enthält davon 17 Arten in 55 Exemplaren. Es erklärt sich die geringe Zahl der Species dadurch, dass die meisten von ihnen auf verschiedenen Nährpflanzen oder auch auf denselben Nährspecies von verschiedenen Standorten sowie endlich dadurch, dass die verschiedenen Sporenformen einer und derselben Art getrennt ausgegeben sind. Für die Specialforschung ist die Berücksichtigung aller dieser Momente entschieden von Werth, wenn sie auch das Fortschreiten der Sammlung sehr verlangsamt und den Preis derselben erhöht. Derselbe (3 Dollar für die Lieferung) ist allerdings ziemlich niedrig bemessen, wenn man die Ausstattung der Sammlung in Rücksicht zieht. Die sauber präparirten und reichlichen Exemplare sind begleitet von zinkographirten Tafeln, auf denen vom Inhalte jeder Kapsel Sporenbilder bei 470facher Vergrösserung gegeben sind. Eine besondere Zierde der Sammlung bilden aber 13 Photographieen; zwei derselben sind Habitusbilder, die übrigen 11 sind nach mikroskopischen Objecten bei 250facher Vergrösserung angefertigt. Hinsichtlich ihrer Schärfe entsprechen sie allen an derartige Bilder zu stellenden Anforderungen, sie lassen beispielsweise die Keimporen der *Uredo*-Sporen deutlich erkennen.

Die Herausgeber wenden die zuerst von R. von Wettstein gebrauchte und von verschiedenen Forschern angenommene Be-

zeichnungswaise an, wonach bei den heteröcischen Arten auch die ältesten Synonyme der *Aecidium*-Form mit berücksichtigt werden. *Puccinia graminis* Pers. und *Puccinia coronata* Cda. heissen danach *Pucc. poculiformis* (Jacq.) und *Pucc. Rhamni* (Pers.). Es mögen daher folgende Bemerkungen gestattet sein. Die von v. Wettstein gewählte Bezeichnungswaise entspringt einem gewissen Gerechtigkeitsgefühl gegenüber dem Autor, der zuerst irgend eine Form eines Pilzes durch einen besonderen Namen gekennzeichnet hat. In manchen Fällen wird dadurch die Umstossung einer anderen, vollkommen korrekt gegebenen Bezeichnung nöthig. So z. B. hat Winter eine auf *Bellidiastrum Michellii* vorkommende *Puccinia* als *Pucc. Bellidiastri* bezeichnet. Nun habe ich später nachgewiesen, dass das auf derselben Nährpflanze lebende *Aecidium Bellidiastri* Unger zu einer *Puccinia* auf *Carex firma* gehört, die bis dahin nicht als besondere Art betrachtet worden war und die ich *Pucc. firma* nannte. Nach der Wettstein'schen Bezeichnungswaise hätte sie den Namen *Pucc. Bellidiastri* (Unger) erhalten müssen und für die Winter'sche *Puccinia* hätte ein neuer Name geschaffen werden müssen. Noch bedenklicher wäre die Sache, wenn die Teleutosporenform bereits einen Namen gehabt hätte, der auch hätte umgestossen werden müssen. Dieses Verfahren bringt nur Confusion in die Nomenclatur. Man wird ferner verlangen können, dass man in der Lage sei, einen Pilz, der in die richtige Gattung eingereiht werden kann, endgiltig zu benennen. Das ist aber bei dem in Rede stehenden Verfahren nicht der Fall, denn es giebt noch so viele herrenlose *Aecidien*, deren zugehörige Teleutosporenformen zum Theil erst noch zu benennen sind. Jede solche Benennung würde aber — und in vielen Fällen auf lange Zeit hinaus — als eine provisorische zu gelten haben, bis das zugehörige *Aecidium* bekannt ist. Aus allen diesen Gründen wäre es wünschenswerth, wenn bei der Benennung heteröcischer *Uredineen* die Namen der *Aecidium*-Form unberücksichtigt gelassen würde.

Diétel (Reichenbach i. V.).

Deane, Walter, The Herbarium of the New England Botanical Club. (Rhodora. Vol. I. 1899. No. 3. p. 56—57.)

Instrumente, Präparations- und Conservations- Methoden etc.

- Baumann, K.**, Nachweis von Maisstärke im Weizenmehl. (Zeitschrift für Nahrungs- und Genussmittel. 1899. p. 29.)
- Bessey, Charles E.**, The management of a botanical laboratory. (Journal of Applied Microscopy. Vol. II. 1899. No. 1. p. 232—234.)
- Böhmerle, K.**, Versuche über Bestandes-Massen-Aufnahmen. (Sep.-Abdr. aus Mittheilungen der forstlichen Versuchsanstalt Mariabrunn. 1899.)
- Champlin, S. H.**, A rapid method of paraffin imbedding. (Journal of Applied Microscopy. Vol. II. 1899. No. 1. p. 229—230.)
- Juckenack, A. und Sendtner, R.**, Zur Untersuchung und Charakteristik der Fenchelsamen des Handels. (Zeitschrift für Nahrungs- und Genussmittel. 1899. p. 69.)

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Botanisches Centralblatt](#)

Jahr/Year: 1899

Band/Volume: [78](#)

Autor(en)/Author(s): Dietel Paul

Artikel/Article: [Sammlungen. 108-109](#)